

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 24.

Sonnabend den 24. März 1900.

10. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Bekanntlich hält der Gauverband des Weiskner Hochlands am morgigen Sonntag in Lohmen seinen diesjährigen Gantag ab. Einer der wichtigsten Anträge, die laut der gedruckten Tagesordnung gestellt werden, ist der der Gauvorturnerschaft. Derselbe lautet: „Die Gauvorturnerschaft wünscht die Abhaltung eines Gaufestes in diesem Jahre in Wilthen, will die möglichste Beschränkung aller dieser Feste auf einen Tag und soll hierbei von Kampfrichtern und Wettturnern sowie von anderen an diesen Festen teilnehmenden Turnern des Gaues, welche kein Nachquartier beanspruchen, ein Festbeitrag von 50 Pf. erhoben werden, alle Uebrigen aber, welche ein solches wünschen, den bisherigen Betrag von 1 Mark zahlen.“

Bretinig. Wie der heutige Inseratenteil zeigt, veranstaltet am morgigen Sonntag die Quartettvereinigung von Großröhrsdorf (Herren Otto Senf, Albin Schäfer, Bernhard Biegenbalg und Alwin Siehl) im hiesigen Schützenhause einen Quartett-Abend, wobei schwierige, recht herrliche Sachen zu Gehör gebracht werden. Bereits in Großröhrsdorf mit großem Erfolge aufgetreten, wünschen wir, daß derselbe auch diesmal wieder der genannten Vereinigung reichlich zu teil werde. Der Eintrittspreis ist ein mäßiger; demnach ist jedem Liebhaber einer guten Musik die Gelegenheit geboten, dieses Konzert mit anzuhören.

Bretinig. Wie uns mitgeteilt wird, beabsichtigt der hiesige Militärverein im Schützenhause am 1. April einen Unterhaltungsabend zu veranstalten, worauf wir schon jetzt an dieser Stelle hinweisen wollen.

Die 1. Strafkammer des königlichen Landgerichts zu Bautzen verurteilte am 16. März die beiden 13jährigen Schulfrauen Paul Schäfer genannt Rasch und Albin Wehnert in Großröhrsdorf wegen schweren Diebstahls und Genußmittel-Erwerbungs zu einem Monat Gefängnis und zwei Tagen Haft, ferner die Mutter des ersteren, die verehelichte Rasch, zu einer Woche Gefängnis.

Am 1. April d. J. verschwindet einer der jüngeren Truppenteile der sächsl. Armee, das bisherige 3. Jägerbataillon Nr. 15 aus der Armeeliste, in der es erst seit 13 Jahren geführt wurde. Das Bataillon wurde am 1. April 1887 aufgestellt. Wie alle eximierten Truppenteile, insbesondere die Jägerbataillone, die sich eines ausgewählten Erlasses erfreuen, einen besonderen ausgeprägten Corpsgeist pflegen, so ist es wohl begreiflich, daß es den braven „Burgener“ Jägern recht schwer werden wird, den „Schwarzen Kragen“ hergeben zu müssen. Tragen sie bisher auf ihren Achsellappen die höchste Nummer — 15 — der Jägerbataillone, so bleibt ihnen wenigstens die Genugthuung, vom 1. April ab die höchste Nummer — 181 — zu führen, da von dem am 1. April d. J. bestehenden 192 deutschen Infanterie-Regimentern (die bairischen nicht mit gerechnet) die elf preussischen Garde-Regimenter nicht in der allgemeinen Nummerfolge geführt werden. Mit den 24 bairischen Infanterie-Regimentern zählt das deutsche Landheer nunmehr 212 Infanterie-Regimenter.

Die Militärverwaltung führte im

vorigen Herbst versuchsweise die Neuerung ein, daß die Rekruten sich nicht, wie früher, an den Sammelorten der Bezirkskommandos zu stellen brauchten, sondern direkt nach den Standorten derjenigen Truppenteile beordert wurden, denen sie zugeteilt waren. Durch dieses Verfahren wurden den Mannschaften Zeitverlust und der Militärbehörde erhebliche Kosten erspart. Diese Neuerung hat sich vollkommen bewährt. Die Rekruten sind in derselben Zahl am Bestimmungsorte eingetroffen, wie bei der alten Methode und auch ebenso pünktlich. Das neue Verfahren wird nun in diesem Jahre auch bei Einberufung der Uebungsmannschaften zur Anwendung gebracht, um, wie es den Anschein hat, später dauernd zur Einführung zu gelangen.

Ramen z. Das Ergebnis der diesjährigen Musterung ist folgendes: Es wurden 553 Mann zurückgestellt, 42 ausgemustert, 131 zum Landsturm, 90 zur Ersatzreserve gestellt. 340 Mann wurden tauglich befunden und zwar: 194 zur Infanterie, 39 zu den Grenadiere, 7 zu den Pionieren, 8 zu den Jägern, 18 zu den Schützen, 2 zu den Krankenwärtern, 11 zu den Dekonomie-Handwerkern, 5 zu den Husaren, 5 zu den schweren Reitern, 28 zur Feldartillerie, 10 zur Fußartillerie, 7 zu den Ulanen, 3 zum Train, 1 jährlich, 1 zum Train, 2jährig, 2 zur Eisenbahn- und Telegraphen-Kompagnie, in Summa 340. — Im Jahre 1899 wurden 548 Mann zurückgestellt, 44 ausgemustert, 109 kamen zum Landsturm und 151 zur Ersatzreserve, während 376 als tauglich befunden wurden.

(Landgericht Bautzen.) Der am 23. Januar 1863 geborene, schon vorher bestrafte Kaufmann Gustav Adolf (früher Gerjon Aron) Rieß aus Bischofswerda saß am Mittwoch wieder wegen Betrugs auf der Anklagebank. In den Jahren 1898/99 hatte der Angeklagte dem Bischofswerdaer Bankverein, sowie der Bank in Neustadt Wechsel zum Diskont gegeben, unter dem Vorgeben, es wären gute Kundenwechsel. Es stellte sich aber heraus, daß es Alles Wechsel waren, welchen gar kein Schulverhältnis zu Grunde lag. Die Bank in Neustadt büßt 9 bis 10,000 Mark und der Bischofswerdaer Bankverein ca. 19,000 Mark eventuell ein. Der Angeklagte gestand die Schuld ein und wurde derselbe wegen zweier fortgesetzter Betrugsfälle unter Wegfall der ihm am 21. Februar vom königlichen Schwurgericht zu Bautzen wegen betrügerischen Bankrotts auferlegter Zuchthausstrafe von 2 Jahren 6 Monaten nunmehr zu 4 Jahren Zuchthaus unter Anrechnung von 6 Monaten Untersuchungshaft verurteilt. Die seit dem 21. Februar bis heute verbüßte Strafe auf das erste Urteil fand ebenfalls Anrechnung. Auch hat der Angeklagte die Kosten zu tragen.

Vor kurzem fand beim königlichen Amtsgericht in Dresden die Verurteilung des Kaufmanns Hermann Otto Karl Hesse, Inhaber der Tuch- und Buckskin-Handlung i. F.: C. H. Hesse, statt. Das Urteil lautete auf 1000 M. Geldstrafe, ev. 8 Wochen Gefängnis. Der Angeklagte hatte in verschiedenen Zeitungen „Ausverkauf mit 20 Proz. Rabatt“ annonciert; Hesse hatte nun während dieser Zeit eine große Anzahl sogen. Nachschreibungen, neue Anschaffung von Waren,

bewirkt. Außerdem hat er Stoffe, die nach Gutachten des Sachverständigen minderwertig resp. ganz schlecht waren, als „Waren vorzüglicher Qualität“ um das Doppelte des Wertes verkauft. Zu Gunsten Hesses berückichtigte man seine bisherige Unbescholtenheit.

Karl Neufeld, der ehemalige Gefangene des Khalifen, spricht am 27. und 28. März im Museum in Dresden.

Der apostolische Biskop Bischof Dr. Wahl ist schwer erkrankt; nach einer Bekanntgabe im katholischen Kirchenblatte hat die Krankheit einen besorgniserregenden Charakter angenommen. Nahrungsaufnahme und Schlaf fehlen fast gänzlich. Die Kräfte nehmen sehr ab. In den katholischen Kirchen Sachsens werden öffentliche Gebete für den Erkrankten verrichtet.

In Uebigau ist der Maurerpolier und Bauunternehmer S. verschwunden. Er begann vor ungefähr 8 Jahren mit dem Bau städtischer Wohnhäuser. S. scheint, wie der „West. Ztg.“ mitgeteilt wird, mit allen seinen Unternehmungen beträchtliche Erfolge erzielt zu haben. Man wurde darum nicht wenig durch die Mitteilung überrascht, daß S. unter Mitnahme beträchtlicher Geldsummen plötzlich abgereist und sein gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt sei. Er soll sich in Begleitung eines jungen Mädchens befinden haben.

Um die Armen von Niederfelditz hat sich die Kohlenhandlung von Herrn Hermann Wehle verdient gemacht, indem selbige in voriger Woche zwei große Fuhrn Kohle zur Verteilung spendete.

Der in Döbeln wohnhafte Schmied Josef Meyer, der des Doppelmordes an seiner Mutter und Nichte im Westwitzer Fährhaus beschuldigt und nach Leipzig überführt worden war, ist nunmehr wegen mangelnder Beweise wieder entlassen worden.

Infolge des Ausstandes in den österreichischen Kohlenrevieren ist nach einer Zusammenstellung die Kohlenausfuhr in Desterreich in dem vergangenen Monat um 6 Millionen Kronen gegen den Februar des Vorjahres gesunken, dagegen die Einfuhr aus Deutschland um 4 Millionen gestiegen.

Eine neue Schachtanlage hat nach Meldungen aus Prag die deutsch-österreichische Bergwerks-Gesellschaft in Maria-Ratschitz vollständig fertig gestellt. Der Schacht ist über 430 Meter tief und liefert, wie es heißt, die allerbeste Kohle im ganzen Oßegger Revier. Allmählich soll die Förderung 100 Wagen täglich erreichen.

Ueber die wichtige Frage, wann die wichtigsten Steinkohlenfelder Europas erschöpft sein werden, hat Fritz Frech in der „Zeitschrift für Sozialwissenschaft“ Betrachtungen angestellt. Danach würde die voraussichtliche Förderungsdauer der Kohlenreviere von Centralfrankreich, Centralböhmen, des Königreichs Sachsen, der Provinz Sachsen und der nordenglischen Reviere 100 bis 200 Jahre betragen, die der übrigen englischen Kohlenfelder, des Waldburg-Schlaglarer Reviers und Nordfrankreichs 200 bis 350 Jahre, der Kohlenfelder von Saarbrücken, Belgien, Aachen und Westfalen 600 bis 800 Jahre und schließlich des Steinkohlenebiete von Oberschlesien und seiner östlichen und südlichen Fortsetzungen mehr als 1000 Jahre.

Man braucht also vorläufig noch nicht ängstlich zu sein.

Die am 9. September vor. J. in einer Schiffeniderei in Falkenstein verunglückte 15 Jahre alte Rosa Müller, welche vollständig stampt wurde, ist vom königl. Krankenspital Zwickau als geheilt entlassen und am Sonntag in ihrem Elternhause eingetroffen. Dem jungen Mädchen ist durch Entnahme von Haut aus dem Oberarm eine neue Kopfhaut geschaffen worden, welche zwar keine Haare trägt, aber die Verunstaltung ziemlich unsichtbar macht. Außerdem hat das Mädchen eine kunstvolle Perücke erhalten, welche den natürlichen Hauptfchmuck tadellos ersetzt.

Auf Schönefelder Flur bei Leipzig wurden am Sonnabend vier Einwohner aus Leipzig im offenen Parthenwasser in die Baptisten-Gemeinde aufgenommen, wogu sich einige 20 Glaubensgenossen als Taufpaten eingefunden hatten. Die Täuflinge, drei Frauen und ein Mann, gingen nach vorherigem Gesang und Gebet in das Wasser, das ihnen bis zu den Armen reichte, und wurden dann von dem die Handlung Vollziehenden unter den Wasserpiegel gedrückt. Die Parthe hatte 3 1/2 Grad Wärme.

Das Schöffengericht zu Zwickau verurteilte vier Ingenieurschüler wegen groben Unfugs zu Freiheitsstrafen von acht Tagen bis sechs Wochen.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Dom. Laetare: Hlg. Abendmahl, Beichte 8 1/2 Uhr Vorm. Abend 6 Uhr: Abendgottesdienst in Bretinig mit Hl. Abendmahl. Beichte 5 1/2 Uhr.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. An Geburten wurden eingetragen: Paul Alfred, S. des Weiskners Paul Hermann Schöne 8. — Ernst Bernhard, S. des Tagearbeiters Friedrich Heinrich Ernst Krahl 83. — Friedrich Max, S. des Fabrikarbeiters Friedrich August Forster 347. — Martha Elsa, T. des Gutsbes. Paul Robert Runath 36. — Max Otto, S. des Fabrikarbeiters Emil Paul Rotze 336. — Ernst Karl Erich, S. des Tischlermeisters Gustav Ernst Siegel 270.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Wilhelm Ernst Sichert, Zimmermann in Ballroda, mit Anna Hulda Milbe 155. — Julius Bernhard Schurig, Amtsgerichts-Expedit in Pirna, mit Flora Ida Eifold 101. — Karl Ernst Kumsch, Tischlermeister in Tzschadsdorf, Kreis Sorau Niederlausitz, mit Auguste Marie Mißbach 125.

Als gestorben wurden eingetragen: Anna Therese, geb. Senf, Ehefrau des Fabrikarbeiters Otto Conrad Max Boden, 120b, 35 J. 10 M. 22 T. alt. — Robert Erwin, S. des Fabrikarbeiters Gustav Robert Heinrich 240, 10 T. alt. — Karl Gottlieb Grundmann, Bandweber, Ehemann 45, 77 J. 10 M. 10 T. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Dom. Laetare: Vormittag 9 Uhr Prebigitgottesdienst und Feier des Hl. Abendmahls. Die Beichte beginnt 1/2 9 Uhr. Freitag den 30. März: Nachmittags 3 Uhr Passionsgottesdienst.